

16. Evangelische Landessynode

Beilage 95

Ausgegeben zur 33. Sitzung

**Gottesdienstordnung
zu Formen digital gefeierten Abendmahls
in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg**

Gottesdienstordnung zu Formen digital gefeierten Abendmahls in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Inhalt:

I Einführung

II Theologische Klärungen

II.1 Digitalisierung

II.2 Konstitutiva des Abendmahls

II.3 Mediale Vermittlung

II.4 Lutherisches Abendmahlsverständnis

II.4.a Die Realpräsenz Christi in Brot und Wein

II.4.b Der Gabecharakter der Elemente

II.4.c Leibliche Kopräsenz

III Liturgische Konkretionen für Abendmahlsfeiern mit Mitfeiernden an unterschiedlichen Orten

III.1 Alle Mitfeiernden sind über Bildschirm digital verbunden (Form 1)

III.2 Die Mitfeiernden am Bildschirm sind mit einer Abendmahlsfeier in einer Kirche verbunden (Form 2)

IV Technische und praktische Hinweise

Evangelischer Oberkirchenrat Stuttgart, Februar 2023

I Einführung

Die Coronapandemie und in ihrer Folge die starken Kontaktbeschränkungen haben besonders im Frühjahr 2020 zu großen Einschränkungen für die Feier von Gottesdiensten geführt. Auch Abendmahlsfeiern in ihrer hergebrachten Form waren in dieser Zeit nicht mehr möglich. In vielen Kirchengemeinden hat man weitere Abendmahlsformen wie das Hausabendmahl angeboten, aber auch neue, digitale Gottesdienstangebote entwickelt und erprobt. Die Diskussion um Formen digital gefeierten Abendmahls ist zunächst in diesem Kontext zu sehen: Wie kann es gelingen, unter den Bedingungen der Pandemie Menschen, die nicht an den üblichen Gottesdienstorten zusammenkommen und Gottesdienst feiern, zu erreichen? In Folge der hierzu geführten Debatte wurde schließlich deutlich, dass die Frage nach Formen digital gefeierten Abendmahls auch jenseits der Coronapandemie eine Bedeutung haben würde.

Hierbei spielen zwei Zusammenhänge eine zentrale Rolle, in denen digital gefeierte Abendmahls-gottesdienste wahrgenommen werden müssen: erstens die fortschreitende Digitalisierung der gesamten Lebenswelt und zweitens die seit Jahren sinkende Zahl an Abendmahls-Mitfeiernden in evangelischen Gottesdiensten. Hintergrund ist die durch empirische Studien hinterlegte Erkenntnis, dass bestimmte Milieus und Gruppen der Kirche nur schwer durch die traditionellen Formen des agendarischen Abendmahls erreicht werden können.

Die Diskussion um das digital gefeierte Abendmahl hat nun die Bedeutung des Abendmahls für den christlichen Glauben und die fundamentale Erfahrung von gelebter Gemeinschaft neu sehen gelernt. Besonders zu Beginn der Diskussion während und unmittelbar nach dem ersten pandemiebedingten Lockdown 2020 wurden vier Optionen für die Feier digital gefeierten Abendmahls deutlich. Diese dokumentieren den damaligen Stand der Praxis: 1. Verzicht auf jede Form des Abendmahls – das sog. Abendmahlfasten. 2. Der Verzicht auf digital gefeiertes Abendmahl – aber die Feier digitaler Agapemahle. 3. Gestreamte Abendmahlsfeiern, die analog in der Kirche gefeiert und digital entweder live oder zeitversetzt am Bildschirm mitgefeiert werden konnten (synchrones Livestream-Abendmahl bzw. asynchrones digital gefeiertes Abendmahl). 4. Digital gefeierte Abendmahls-gottesdienste, die über eine Konferenzsoftware (z.B. Zoom) ohne genaue Verwendung agendarischer Formen gefeiert wurden.

Rückblickend kann man festhalten, dass keine dieser Optionen wirklich zukunfts-trächtig war: Der Verzicht auf die Feier des Abendmahls, am stärksten in der sächsischen Kirche propagiert,

verstärkt die Gefahr eines Abendmahlvergessens und besitzt keinerlei Potential, um eine Abendmahlskultur zu stärken. Die Feier von digitalen Agapemahlen, wie in der evangelischen Gemeinde in New York eindrucksvoll gezeigt, löst viele theologischen Fragen, die sich beim digital gefeierten Abendmahl stellen, weil es eben kein Abendmahl sein will. Diese Lösung ist de facto ebenfalls ein Abendmahlfasten. Auch die Stärkung von Hausabendmahlen und die befristete Beauftragung von dazu unterwiesenen Leiterinnen und Leitern verschiebt die Beantwortung theologischer Fragen und schafft Ersatz durch eine andere Form des Abendmahls. Zudem stellen sich mit der Befristung und der Ausweitung von Leitung neue Fragen. Gestreamte Abendmahlsfeiern entsprechen dem Modell des Fernsehgottesdienstes. Die fehlende Beteiligung der Zuschauer und die auch nach der Feier dauerhafte Verfügbarkeit „on demand“ stehen im Widerspruch zur evangelischen Abendmahlstheologie. Die vierte Option, die digitale Abendmahlsfeier über eine P2P-Software, klammerte faktisch alle offenen Fragen zu Formen digital gefeierten Abendmahl aus.

Die vorliegende Gottesdienstordnung stellt nicht den Umgang mit pandemiebedingten Einschränkungen bei Abendmahlsfeiern in den Mittelpunkt, sondern will Kirchengemeinden bei der Entscheidung unterstützen, unter welchen Voraussetzungen Abendmahlsgottesdienste zukünftig in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg unter „Nicht-Pandemie-Bedingungen“ digital gefeiert werden können. Sie nimmt dabei Impulse auf, die von Abendmahlsfeiern stammen, die das Abendmahl in agendarischer Form über eine Software feiern, die zeitgleiche, wechselseitig-interaktive Kommunikation in Ton und Bild ermöglicht, sodass alle Teilnehmenden miteinander verbunden sind.

II. Theologische Klärungen

II.1 Digitalisierung

Die Kraft des Faktischen besteht in der Digitalisierung, die längst alle Bereiche des Lebens durchdringt und eben nicht ein allein technisches Phänomen ist, sondern mit einer Kultur der Digitalität einhergeht. Diese fordert durch ihre Neubestimmung zentraler Kulturaspekte wie etwa Kommunikation, Gemeinschaft oder Präsenz auch die Theologie heraus. Im Hinblick auf Formen digital gefeierten Abendmahls können also technische Innovationen, die eine solche Form des Abendmahls überhaupt möglich machen, von ihren kulturellen Kontexten nicht losgelöst verstanden werden. Digitale Medien sind bereits ein so selbstverständlicher Bestandteil unseres sozialen Lebens, dass sie nur schwer aus *bestimmten* Bereichen sozialen Lebens (wie dem Abendmahl) gänzlich auszuklammern sind.

Dieser Zusammenhang wird besonders deutlich in der tiefgreifenden Mediatisierung der sozialen Welt durch digitale Medien. Diese Mediatisierung ist die Folge der digitalen Transformation der Gesellschaft. Nutzungsdauer und Nutzungsintensität digitaler Medien nehmen zu und verändern das Nutzungsverhalten. Im Zentrum steht die Konnektivität. Konnektivität beschreibt dabei die technische Voraussetzung, dass Nutzerinnen und Nutzer verschiedener digitaler Medien ohne nennenswerte zeitliche Verzögerung miteinander verbunden sein können und miteinander direkt kommunizieren. Verbunden ist damit eine starke Ausweitung der Nutzung digitaler Endgeräte in beinahe jeder sozialen Situation. Konnektivität ist die entscheidende technische Voraussetzung für Formen digital gefeierten Abendmahls.

II.2 Konstitutiva des Abendmahls

In der theologischen Diskussion über Formen digital gefeierten Abendmahls zwischen Oberkirchenrat und Landessynode und durch eine Stellungnahme der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen hat sich ein Konsens über die Konstitutiva des Abendmahls herausgestellt:

- Das Mahl wird mit Brot und Wein (bzw. Traubensaft) gefeiert.
- Die Leitung hat eine von der Landeskirche beauftragte, in der Regel ordinierte Person.
- Die Lesung der Einsetzungsworte erfolgt im biblischen Wortlaut, wie er im Gottesdienstbuch abgedruckt ist. Die Formulierungen „Dies ist mein Leib“ bzw. „Dies ist mein Blut“ drücken die Gegenwart Christi im Abendmahl aus und beschreiben damit den fundamentalen Zusammenhang von Wort und Zeichen.
- Der Zuspruchscharakter des Abendmahls drückt sich in den Spendeworten „Für dich gegeben bzw. vergossen“ aus.
- Der Gabecharakter von Brot und Wein wird erfahrbar in der Aufforderung „esst“ bzw. „trinkt“.
- Im Abendmahl vollzieht sich die Gemeinschaft im Heiligen Geist mit Christus und untereinander.
- Das Abendmahl ist auch ein Erinnerungsmahl, weil es Jesu letztes Mahl mit den Jüngern vergegenwärtigt („Das tut zu meinem Gedächtnis“), und zugleich ist es ein messianisches Hoffnungsmahl, das in seinem Namen gefeiert wird, „bis dass er kommt“.

II.3 Mediale Vermittlung

Nicht erst Formen digital gefeierten Abendmahls führen zu einer medialen Vermittlung. So werden bereits in neutestamentlicher Zeit durch die Paulusbriefe, die in Gottesdiensten verlesen und durch die Grüße weitergegeben wurden, geistliche Netzwerke hergestellt, in denen man sich mittels dieser Briefe in Christus verbunden weiß (vgl. 1.Thess 5,27 u.ö.).

II.4 Lutherisches Abendmahlsverständnis

Die hier vorgelegte Gottesdienstordnung von Formen digitaler Abendmahlsfeiern hat den Anspruch, in spezifischer Weise einem *lutherischen* Verständnis des Abendmahls entsprechen. Im Zentrum der Diskussion stehen drei Aspekte: die Realpräsenz Christi in Brot und Wein, der unbedingte Gabecharakter der Elemente und die leibhaftige Kopräsenz der Feiernden im Abendmahl.

II.4.a Die Realpräsenz Christi in Brot und Wein

In welcher Weise Christus in den Elementen von Brot und Wein im Abendmahl gegenwärtig ist, darüber ist in der Reformation bekanntlich leidenschaftlich gestritten worden.

Auch in der Abendmahlsordnung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lässt sich dieser reformatorische Klärungsprozess nachvollziehen. In der Präambel der Abendmahlsordnung wird die selbstverständliche „Bindung an das Wort der Heiligen Schrift und an die Bekenntnisse der Reformation“ ausgesprochen. Die Bindung an die Heilige Schrift wird hier durch den expliziten Verweis auf 1.Kor 11,23–25 festgehalten. Die Bindung an die Bekenntnisse der Reformation in der Abendmahlsordnung verweist auf die württembergische Kirchenverfassung, in der diese Bindung nicht wie in anderen Landeskirchen für eigens genannte Bekenntnisschriften gilt, sondern in der bewusst von „Bekenntnissen der Reformation“ gesprochen wird.

Im Anschluss an Brenz wird damit die Realpräsenz von Christi Leib und Blut in Brot und Wein auch beim digital gefeierten Abendmahl festgehalten. Zu präzisieren ist aber, wie diese Realpräsenz im digital gefeierten Abendmahl zu begreifen ist. In der Konkordienformel von 1580 heißt es: *„Das die ware gegenwertigkeit des Leibes und Bluts Christi im Abendmahl nicht schaffe einiges menschen wort oder werck, es sey das verdienst oder sprechen des Dieners oder das essen und trincken oder glaub der Communicanten, sondern solches alles solle allein des Allmechtigen Gottes krafft und unsers Herrn Jesu Christi wort, einsetzung und ordnung zugeschrieben werden.“*

Diese Feststellung erinnert daran, dass Gott im Abendmahl handelt und zwar dem Menschen zum Heil. Maßgeblich ist Gottes Zusage. Gleichwohl sind die äußeren Umstände des Abendmahls zu prüfen, wenn mit der Konkordienformel gegen zeitlich versetzte Abendmahlskommunikation, also gegen das spätere „Nachfeiern“ eines digital aufgezeichneten Abendmahls („on demand“), festzuhalten ist, „wo nicht die ganze Action des Abendmahls, wie die von Christo geordnet, gehalten wird“¹, sei kein Abendmahl. Hierüber herrscht weitgehender Konsens. Zeitlich versetzte Teilnahme am Abendmahl, ob analog, am Fernsehen oder digital wird dem Grundcharakter des Abendmahls nicht gerecht. Aber wie ist die gleichzeitige Feier an unterschiedlichen Orten in einem Abendmahl zu bewerten? Der Bedingung der „ganzten Action des Abendmahls“ entspricht es, wenn alle am Bildschirm Mitfeiernden die Einsetzungsworte gleichzeitig mit dem:der Liturg:in sprechen.

II.4.b Der Gabecharakter der Elemente

Im Abendmahl erfahren wir Gemeinschaft untereinander und mit dem dreieinigen Gott. Uns werden unsere Sünden vergeben und wir werden im Glauben gestärkt. Der Glaube hieran verbindet sich mit der Gewissheit, dass Christus selbst in Brot und Wein präsent ist und uns in diesen Elementen, die wir als Gabe empfangen, nahekommt. Die Verheißung (*promissio*) der Gegenwart Christi in den Elementen von Brot und Wein, die durch das „Dies ist mein Leib / Blut“ zum Ausdruck kommt, erstreckt sich auch auf das vor dem Bildschirm verwendete Brot und den vor dem Bildschirm verwendeten Wein. Wesentlich ist, dass auch im digital gefeierten Abendmahlsgottesdienst Jesus Christus der Gastgeber ist und die Feiernden gleichsam aus seiner Hand Brot und Wein empfangen. Auf die gemeinsam zu sprechenden Einsetzungsworte wurde bereits hingewiesen. Dabei ist festzuhalten, dass diese bei Alleinfeiernden nicht verunklaren dürfen, dass die Sprechenden in umfassender Weise selbst Empfangende bleiben.

Das digital gefeierte Abendmahl ermöglicht verschiedene Varianten, die Einsetzungsworte zu sprechen. Alle vorgeschlagenen Formen unterstreichen, dass die Einsetzungsworte über das am Bildschirm bereitgestellte Brot und den am Bildschirm bereitgestellten Wein / Saft gesprochen werden und somit ausgeschlossen ist, dass jemand sich einfach „selbst bedient“, auch wenn er:sie allein feiern sollte. Für den:die

¹ Konkordienformel – FC SD VII. Vom heiligen Abendmahl, BSELK, 1488.

Liturg:in wird jedoch vorgeschlagen, sich auf alle Fälle durch eine andere Person die Elemente geben zu lassen.

Der Empfang der Gaben ist nach evangelischem Verständnis konstitutiv für das Abendmahl, weil der Mensch vor Gott selbst ein rein Empfangener ist. Sinnbildlich dafür, dass wir Menschen unser Heil von Gott geschenkt bekommen und es uns nicht selbst schaffen können, steht das Empfangen der Gaben aus den Händen einer anderen Person, die den im Geist anwesenden Christus vertritt und im Moment des Überreichens der Gaben die Spendeworte spricht. Die Gabe von Brot und Wein, in denen Christus sich gibt, ist allerdings kein äußerliches Ding, sondern, mit einem sozialen Gebrauch und mit einer bestimmten Kommunikationspraxis verbunden. Brot und Wein unterliegen als Gabe also nicht einer „Tauschökonomie“ von Gabe und Gegengabe, sondern repräsentieren in der Gabe Hingabe und Vergebung Gottes und Gemeinschaft mit anderen Menschen durch Gottes Gegenwart, deren Empfang untrennbar mit dem Zusprechen dieser Gabe und mit dem menschlichen Dank an Gott für das von ihm Empfangene verbunden ist.

Formen digital gefeierten Abendmahls haben daher missverständlichen Charakter, wenn sie die Praxis befördern, sich selbst Brot und Wein zu geben. Der Gläubige, der am Abendmahl teilnimmt, kann schlechterdings nur von Gott selbst die Gaben des Heils empfangen – nicht von sich selbst und auch nur Gott und nicht sich selbst für die Gabe danken. Erst der Heilige Geist macht den Gläubigen empfänglich für Gottes Gaben. Erfahrbar wird dies durch die Einbettung der Austeilung von Brot und Wein in einen kommunikativ-liturgischen Dreiklang aus epikletischem Gebet (Bitte um Vergewisserung durch den Heiligen Geist), Spendeworten und Dankgebet. Es ist sinnvoll, dass am Bildschirm mindestens zwei Personen Abendmahl feiern, die sich die Elemente gegenseitig geben. Aber auch für allein Feiernde ist dies mithilfe des eingefügten epikletischen Gebets gut umzusetzen.

Hier ist zwischen der Epiklese, der Bitte um die Herabrufung des Geistes zur Verwandlung der Elemente, wie sie in der römisch-katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchen lange Tradition ist, und der innerevangelischen Diskussion um die Bedeutung des Heiligen Geistes für die Gegenwart Christi in Brot und Wein zu unterscheiden. Ein epikletisches Gebet gibt den Einsetzungsworten nichts hinzu. Es ist daher auch keine „Konsekrationsformel“, sondern eine „Konsekrationsbitte“, die die versammelte Gemeinde um Vertrauen bitten lässt, dass die Gegenwart Christi für jede und jeden Einzelnen erfahrbar wird.

Wird es nach dem Sprechen der Einsetzungsworte und vor der Austeilung gebetet, dann ist es ein Gebet über jedes Brot und jeden Wein, das bzw. der am Bildschirm für die Kommunion vorbereitet wurde und somit im Glauben als Gabe Gottes empfangen wird.

Gleichzeitig bedarf es der technisch-organisatorischen Voraussetzung für eine interaktive Feierform. Diese ist in Fernsehgottesdiensten oder Gottesdiensten „on demand“ nicht oder nur sehr eingeschränkt gegeben. Der Gabecharakter ist im reinen Nachvollzug am Bildschirm ebenfalls verfehlt. Eine dialogische Gestaltung des Abendmahls – synchron am Bildschirm mitgefeiert – stärkt in vielen praktischen Konkretionen die Intensität des Mitfeierns und macht Gemeinschaft erfahrbar. Digital gefeierte Abendmahlsgottesdienste, die z.B. über die Software Zoom laufen, haben sich in der Praxis durch ihre einfache Bedienung und den hohen Verbreitungsgrad bislang bewährt. Beteiligung geschieht vor allem durch die gegenseitige Sichtbarkeit, die Übertragung von Sprache und Musik, aber auch durch die Nutzung der Chatfunktion. Theologische Konzepte, die den Gabecharakter von Brot und Wein hervorheben, müssen in diesem kommunikativen Kontext konkretisierbar sein.

II.4.c Leibliche Kopräsenz

Die Kontroverse um das digital gefeierte Abendmahl wird durch zwei Positionen bestimmt, die sich stark unterscheiden: Einerseits wird von vielen die Gemeinschaft beim Abendmahl von der leiblichen Kopräsenz der Feiernden – also von ihrer leibhaftigen Anwesenheit – abhängig gemacht und das digital gefeierte Abendmahl somit in die lange Tradition der Leibfeindlichkeit des Protestantismus eingereiht. Außerdem besteht die Sorge, eine am Ende rein virtuelle Abendmahlsfeier würde dem sakramentalen Charakter des Abendmahls nicht gerecht. Andererseits wird betont, gerade die Digitalisierung eröffne die Möglichkeit einer weltweiten Gemeinschaft der Feiernden und führe zu neuen, aber nicht defizitären, sondern anderen Formen der Präsenz der Feiernden beim Abendmahl.

Der hier notwendige Klärungsprozess hat zunächst begriffliche Präzisierungen vorzunehmen. Der in der Debatte bislang oft verwendete Begriff der Leiblichkeit weist nämlich ein größeres Bedeutungsspektrum auf, als vielen bewusst zu sein scheint. Es ist typisch, dass Kritiker einer digitalen Kultur von einem Gegensatz zwischen virtueller und leiblicher Realität ausgehen. Dieser Gegensatz wird von ihnen angesichts zunehmender Digitalisierung problematisiert.

Der Sorge eines am Ende rein virtuellen Abendmahls beg man tatsächlich mit dem Verweis auf die Körperlichkeit der Feiernden. Die Dimension der Körperlichkeit spielt für die Identität eines Menschen eine maßgebliche Rolle – gerade im Abendmahl, denn der Körper des Menschen ist tief mit seiner Geschöpflichkeit verbunden, die damit verbundene Körperlichkeit des Menschen ist in den paulinischen Briefen der „Austragungsort“ für sein Ringen mit Sünde und Schuld. So kann das Abendmahl, das als Heilmittel die Sündenvergebung ermöglicht, gerade von dieser Dimension des Menschen nicht absehen. Die Körperlichkeit des Menschen ist aber gerade in der sozial-kommunikativen Dimension der Mitfeiernden im Abendmahl nicht genügend im Blick. Daher ist der Begriff der Leiblichkeit angemessener zu verwenden. Er spielt gerade unter erkenntnistheoretischen Aspekten in der Theologie schon lange vor der Coronapandemie und einer digitalen Transformation eine immer größere Rolle. In diesem Zusammenhang drückt der Begriff der Leiblichkeit die Verletzbarkeit des Menschen aus, der sich in seiner leiblichen Konstitution selbst entzogen und auf seine Mitwelt angewiesen bleibt.

Im Hinblick auf die Konnektivität der durch digitale Medien miteinander verbundenen Mitfeiernden bleibt festzuhalten, dass zwei gegenläufige Tendenzen zu beobachten sind: Die Verwendung von digitalen Medien führt einerseits zu einer Distanzierung von direkter leiblicher Koprpresenz und zu einer Abschwächung von Gemeinschaftserfahrung. Andererseits entsteht eine Erfahrung von Gemeinschaft, die stark von der Präsenz der einzelnen Mitfeiernden als Akteure bestimmt ist und die somit Erfahrungen von Verbundenheit verstärkt.

Daneben stellt sich die Frage nach der Bedeutung der Leiblichkeit im Blick auf den Leib des irdischen Christus. In Röm 7,4 bezieht Paulus die Rede vom „Leib Christi“ zunächst streng *christologisch* auf den Leib des irdischen Jesus, der in den Tod gegeben wurde. Die Einsetzungsworte erinnern dann *soteriologisch* an die Heilsbedeutung der Dahingabe seines Leibes „für viele“ (Mk 14,24), um diese *sakramental* zuzueignen: „Das ist mein Leib *für euch*“ (1.Kor 11,24). Aus dieser sakramentalen „Gemeinschaft des Leibes Christi“ (1.Kor 10,16) zieht der Apostel dann *ekklesiologische* Konsequenzen: „Denn ein Brot ist’s. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.“ (1.Kor 10,17). Indem „alle“ von diesem „einen Brot“ essen, werden die Gemeindeglieder zu einer Einheit zusammengeschlossen wie ein Leib mit vielen Gliedern. Dieses gemeinsame Essen von dem einen Brot verbindet mit Christus und untereinander. Die Gemeinschaft mit dem Leib Christi in der Mahlfeier begründet die Einheit der Gemeinde als Leib Christi.

Leiblichkeit ist ein wichtiges Kriterium für Erfahrung von Gemeinschaft im Abendmahl. Zu Recht betonen aber gerade katholische Theologinnen und Theologen, dass Gemeinschaftserfahrungen nicht automatisch durch physische Präsenz erzeugt werden.²

² Teresa Berger, @Worship. Liturgical Practices in Digital Worlds, London / New York 2018, 52ff.

III Liturgische Konkretionen für Abendmahlsfeiern mit Mitfeiernden an unterschiedlichen Orten

Folgende Formen digital gefeierten Abendmahls werden in Konsequenz der erfolgten Klärungen für geeignet angesehen:

Formen

Form 1: Alle Mitfeiernden sind über Bildschirm digital verbunden („Zoom-Abendmahl“):

Das Abendmahl wird mittels einer Übertragung von Bild und Ton, die durch zeitgleiche wechselseitige Kommunikation (Interaktivität) alle Mitfeiernden miteinander verbindet, digital live gefeiert. Der Link wird vorher im Gemeindebrief und / oder auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht. Wer mitfeiert, zeigt sich selbst qua eigener Kamera auf einer Kachel, sieht und hört ggf. die anderen Mitfeiernden. Dadurch ist es relativ leicht, vom Bildschirm aus einen Eindruck der Abendmahlsgemeinde zu gewinnen und Gemeinschaft zu empfinden. Auch ist interaktive Beteiligung wie das gemeinsame Entzünden von Kerzen, das Mitsprechen von Glaubensbekenntnis, Einsetzungsworten und Vaterunser, der Friedensgruß, die Kommunion der Elemente, ggf. hierbei das gegenseitige namentliche Aufrufen der Mitfeiernden oder die Rückmeldung auf die erlebte Abendmahlsfeier im Chat möglich.

Form 2: Die Mitfeiernden am Bildschirm sind mit einer Abendmahlsfeier in einer Kirche verbunden:

In einer Kirche ist ein Teil der Mitfeiernden versammelt. Zeitgleich sind live weitere Mitfeiernde digital zugeschaltet und mit den in der Kirche Feiernden verbunden. Wer digital mitfeiert, sieht die in der Kirche Feiernden, sofern sie im Kamerabild sind. Der Moment der Gleichzeitigkeit ist auch bei dieser hybriden Form gegeben. Es wird vorgeschlagen, dass die in der Kirche anwesenden Gemeindeglieder wie diejenigen am Bildschirm von ihren Plätzen bzw. Kirchenbänken aus mit vorbereiteten Elementen kommunizieren, um die Menschen an den Bildschirmen gut in die Feier zu integrieren.

Leitung

Mit der Abendmahlsleitung, ganz gleich ob es sich um ein analog oder digital gefeiertes Abendmahl handelt, sind nach CA XIV die von der Kirche dazu ordnungsgemäß Berufenen betraut. Die geistliche Verantwortung für die Durchführung digital gefeierter Abendmahlsformen im Sinne der hier vorliegenden Gottesdienstordnung liegt bei den

dazu beauftragten Ordinierten. Das sind Pfarrer:innen bzw. Prädikant:innen mit Sakramentsbevollmächtigung.

Der Öffentlichkeitscharakter der digital gefeierten Abendmahlsfeiern ist sicherzustellen. Mit der Veröffentlichung eines Zugangslinks sind zugleich Zuständigkeitsfragen zu klären. Die praktische Umsetzung des Zugangs für Abendmahlsgäste und die Abgrenzung von „Störenden“ ist durch einen digitalen Mesnerdienst zu regeln.

Wichtig ist auch, wie die leitende Person selbst im Abendmahlsgottesdienst Brot und Wein empfängt. Es ist nicht stiftungsgemäß, erst selbst die Einsetzungsworte zu sprechen und dann, ohne dass eine andere Person die Elemente gereicht hätte, zu essen und zu trinken. Eine weitere Person sollte dabei sein, um Brot und Wein zu reichen.

Liturgischer Ablauf

Der folgende liturgische Ablauf eines digital gefeierten Abendmahls (mit mehreren Varianten) orientiert sich am württembergischen Gottesdienstbuch von 2004.

Liturgiegeschichtlich gesehen bewegt sich die liturgische Gestaltung des Abendmahls stets in einem Spektrum zwischen der Integration möglichst vieler Traditionen und Bedeutungsaspekte und solchen Abendmahlsfeiern, deren Ablauf und liturgische Formen bewusst einfach und integrativ gehalten sind. In diesem Formenspektrum haben auch die beiden agendarisch vorgesehenen Abendmahlsgottesdienste in Württemberg, der oberdeutsche Abendmahlsgottesdienst und die Deutsche Messe, ihren Platz.

Formen digital gefeierten Abendmahls, die hier vorgeschlagen werden, entsprechen in ihrer liturgischen Gestalt und ihrer sozialen Praxis am ehesten dieser schlichten oberdeutschen Form. Wie in jeder Form des Abendmahls drücken sich auch in ihr Zielsetzungen und Deutungsschwerpunkte aus. Die große Stärke ist ihre Zugänglichkeit.³

Diese Abendmahlsformen sind Feiern für Getaufte. Darauf ist bei geeigneten Gelegenheiten davor oder danach (z.B. bei der Ankündigung im Gemeindebrief oder auf der Homepage), aber nicht während der Abendmahlsfeier hinzuweisen.

³ Praktische Konsequenzen aus dieser Einsicht erörtert Thomas Hirsch-Hüffell, Die Zukunft des Gottesdienstes beginnt jetzt. Ein Handbuch für die Praxis, Göttingen 2021, 196f.

III.1 Alle Mitfeiernden sind über Bildschirm digital verbunden (Form 1)

Eröffnung und Anrufung

Glockengeläut

Zu Beginn des digital gefeierten Abendmahlsgottesdienstes läuten die Kirchenglocken derjenigen Kirche, in der der:die Liturg:in gewöhnlich Dienst tut. Dies zeigt den öffentlichen Charakter des gottesdienstlichen Geschehens und die zeitgleiche Verbindung der daran Beteiligten an.

***Begrüßung**

Es werden alle willkommen geheißen, die an ihrem jeweiligen Ort mitfeiern. Alle werden gebeten, an ihren Bildschirmen die Kamera einzuschalten und mit vollem Namen zu erscheinen, ihr Mikrofon jedoch stummschalten (bis auf Glaubensbekenntnis und Vaterunser). Der:die Liturg:in erinnert daran, für die Feier des Abendmahls Brot und Wein bereit zu stellen. Die Einsetzungsworte, die von allen mitgesprochen werden, finden sich im Evangelischen Gesangbuch Württemberg auf S. 1248, ebenso das Dankgebet mit Worten aus Psalm 103 auf S. 1249, das am Ende des Abendmahls gemeinsam gebetet wird. Wer zusätzlich einen digitalen Friedensgruß vorsieht, bittet alle Mitfeiernden, Papier und Stift bereitzulegen.

Dann entzünden alle eine Kerze und halten sie einen Moment lang vor die Kamera.

Musik zum Eingang

Lied

Eingangswort

Psalmgebet

Der:die Liturg:in bittet im Vorfeld ein Gemeindeglied, das Psalmgebet im Wechsel mit ihm:ihr laut zu beten.

Ehr sei dem Vater

Entweder sprechen alle gemeinsam das Ehr sei dem Vater. Oder der:die Organist:in singt es hörbar vor und begleitet sich dabei selbst instrumental, während alle bei stumm geschalteten Mikrofonen mitsingen.

Eingangsgebet und Stilles Gebet

Verkündigung und Bekenntnis

Schriftlesung

Ein Gemeindeglied liest.

Glaubensbekenntnis

Es ist zu überlegen, ob während des Glaubensbekenntnisses alle das Mikrofon einschalten (ggf. ansagen).

Lied

Predigttext und Predigt

Lied

Beichte

Die Vergebungsbitte „Herr, erbarme dich über uns“ wird von einer mitfeiernden Person stellvertretend für alle mit eingeschaltetem Mikrofon gesprochen. Ebenso das „Amen“ nach dem Zuspruch der Vergebung (beides vorher absprechen).

Abendmahl

Der:die Liturg:in nimmt (wo es üblich ist, die Abendmahlsgeräte vor der Abendmahlsfeier zu verhüllen) das Tuch von Hostiendose, Patene, Kanne und Kelch, entnimmt der Hostiendose Oblaten und legt sie auf die Patene und gießt aus der Kanne Wein in den Kelch.

Einleitung

Jesus Christus lädt uns ein an seinen Tisch.
Wir sind an verschiedenen Orten.
Doch Jesus Christus ist als Gastgeber in unserer Mitte.
In den Gaben von Brot und Wein ist er gegenwärtig.
So haben wir teil an seinem Leben,
das er am Kreuz für uns hingegeben hat.
Wir empfangen Vergebung der Sünden,
Frieden mit Gott und Gemeinschaft untereinander,
wie es Christus verheißen hat.

Variante

Jesus Christus lädt uns an seinen Tisch. Als Gastgeber ist er gegenwärtig, wenn er sich mit Brot und Wein gibt – für uns mit seinem Leib und Blut.
So haben wir teil an seinem Leben und Sterben:
Er hat sich am Kreuz für uns hingegeben, er ist für uns aus Tod und Grab auf-erweckt.
Durch ihn empfangen wir Vergebung der Sünden,
Frieden mit Gott und Gemeinschaft untereinander,
wie er, Christus, es verheißen hat.

Einsetzungsworte mit epikletischem Abendmahlsgebet

Nun folgen eine Grundform und drei Varianten der Einsetzungsworte mitsamt der Kommunion der Elemente.

Der:die Liturg:in blickt während der Einsetzungs- und Spendeworte in die Kamera, sodass die Feiernden am Bildschirm – ob allein oder zu mehreren – sich angesehen wissen. Wichtig ist, dass der:die Liturg:in hier durchgängig sehr ruhig agiert und immer in den Blick nimmt, dass die am Bildschirm Feiernden genug Zeit haben, Austeilung und Kommunion mitzuvollziehen. Die Einsetzungsworte sollen nicht um Paraphrasen oder Erläuterungen erweitert werden.

Grundform mit epikletischem Gebet:

Während der Einsetzungsworte bitte ich Sie, dass Sie beim Brotwort Ihren vorbereiteten Teller mit Brot in die Hand nehmen und parallel zu mir ein Stück vom Brot abbrechen. Beim Kelchwort nehmen Sie Ihren Weinbecher und halten ihn etwas in die Höhe. Dadurch verdeutlichen wir: Die Worte werden auch über Ihrem Brot und Ihrem Wein gesprochen.

Ggf. den Text der Einsetzungsworte einblenden. Die Mikrophone bleiben stumm.

Lasst uns gemeinsam die Worte der Einsetzung des Heiligen Abendmahls sprechen:

Der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward
und mit seinen Jüngern zu Tische saß,
nahm das Brot, sagte Dank und brach's,

Der:die Liturg:in nimmt ein Stück Brot von der Patene, bricht es vor der Kamera für alle sichtbar mitten durch. Gleichzeitig nimmt pro Bildschirm eine Person ein Stück Brot in die Hand, hält es in die Kamera, bricht ein Stück davon ab.

gab's seinen Jüngern und sprach:
„Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.“

Der:die Liturg:in und die Mitfeiernden legen das Brot zurück.

Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch,

Der:die Liturg:in nimmt den Kelch, hält ihn für alle sichtbar in die Kamera. Gleichzeitig nimmt pro Bildschirm eine Person den Kelch in die Hand, hält ihn in die Kamera.

sagte Dank, gab ihnen den und sprach:
„Trinket alle daraus;
das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.“

Der:die Liturg:in und die Mitfeiernden stellen den Kelch zurück.

Gott, Geist des Lebens,
du heiligst Brot und Wein.
Du gibst sie uns als Speisen des Himmels.
So mach uns darin gewiss:
Wir werden Brüder und Schwestern,
ein Leib auf Erden,
voll Liebe und Sorge in der Welt.
Im Angesicht eines jeden Menschen sehen wir dich, Jesus Christus.
Amen.

Mit diesem epikletischen (von griech. epikaleo = heranzurufen, herbeirufen) Gebet wird ausdrücklich um die Gewissheit der Gegenwart Gottes als Heiliger Geist in bzw. auf den Elementen gebetet. Alle Mitfeiernden bitten damit um das Vertrauen, dass in dieser Feier die Gegenwart Christi in den von den Mitfeiernden verwendeten Elementen von Brot und Wein für sie erfahrbar wird. Dieses Gebet überwindet die räumliche Distanz zwischen Liturg:in und mitfeiernder Gemeinde.

***Friedensgruß**

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Nur der:die Liturg:in spricht den Friedensgruß. Achtung: Wer auffordert, ihn sich auch am Bildschirm gegenseitig zuzusprechen, schließt diejenigen aus, die allein feiern.

Oder: Jede:r schreibt „Friede sei mit dir“ auf einen Zettel und hält diesen in die Kamera.

Austeilung und Spendeworte

Jetzt essen wir von diesem Brot. Wer zusammen mit einer anderen Person das Abendmahl feiert, reicht dieser das Brot.

Schön ist, wenn leise Musik zu hören ist.

Esst vom Brot des Lebens. Christi Leib, für dich gegeben.
Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. (Psalm 34,9)

Ein Stück Brot weitergeben und essen. Der:die Liturg:in gibt zunächst das Brot an eine andere Person weiter, empfängt es anschließend von dieser oder einer anderen Person und isst es.

Jetzt trinken wir aus diesem Kelch. Wer zusammen mit einer anderen Person das Abendmahl feiert, reicht dieser den Kelch.

Trinkt vom Kelch des Heils. Christi Blut, für dich vergossen.
Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. (Psalm 34,9)

Den Kelch weitergeben und aus dem Kelch trinken: Der:die Liturg:in gibt zunächst den Kelch an eine andere Person weiter, empfängt ihn anschließend von dieser oder einer anderen Person und trinkt daraus.

Variante 1: Einsetzungsworte mit der Kommunion verbinden (mit epikletischem Gebet)

Wie bei Martin Luther und wie in der Bibel überliefert, werden das Brotwort unmittelbar mit Essen und das Kelchwort unmittelbar mit Trinken verbunden. In dieser liturgischen Form steht ein kurzes epikletisches Abendmahlsgebet jeweils direkt vor der Kommunion.

Während der Einsetzungsworte bitte ich Sie, dass Sie einfach das tun, was Sie bei mir sehen. Beim Brotwort („nahm das Brot“) nehmen Sie Ihren vorbereiteten Teller mit Brot, brechen gleichzeitig wie ich ein Stück vom Brot ab, beten mit mir über diesem Brot und essen es bei den Worten „Esst vom Brot des Lebens“. Beim Kelchwort („nahm er den Kelch“) nehmen Sie Ihren Weinbecher, halten ihn etwas in die Höhe, beten mit mir über diesem Kelch und trinken daraus bei den Worten „Trinkt vom Kelch des Heils“. Dadurch erleben wir: Die Worte werden auch über Ihrem Brot und Ihrem Wein gesprochen.

Wo mehrere Personen gemeinsam feiern, reichen sie sich Brot und Wein gegenseitig.

Ggf. den Text der Einsetzungsworte einblenden. Die Mikrophone bleiben stumm.

Lasst uns gemeinsam die Worte der Einsetzung des Heiligen Abendmahls sprechen:

Der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward
und mit seinen Jüngern zu Tische saß,
nahm das Brot, sagte Dank und brach's,
gab's seinen Jüngern und sprach:

„Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.“

Jesus Christus, du bist jetzt mitten unter uns.

Berühre uns, Gott, mit deinem Geist,

damit das Brot – deine Gabe – unseren Leib und Seele stärke. Amen.

Austeilung Brot und Spendeworte

Esst vom Brot des Lebens. Christi Leib, für dich gegeben.

Ein Stück Brot weitergeben und essen: Der:die Liturg:in gibt zunächst das Brot an eine andere Person weiter, empfängt es anschließend von dieser oder einer anderen Person und isst es.

(alle sprechen)

Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch,
sagte Dank, gab ihnen den und sprach:

„Trinket alle daraus;

das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.

Das tut zu meinem Gedächtnis

Jesus Christus, du bist jetzt mitten unter uns.

Berühre uns, Gott, mit deinem Geist,

damit der Wein – deine Gabe – uns belebe und Freude schenke. Amen.

Austeilung Wein und Spendeworte

Trinkt vom Kelch des Heils. Christi Blut, für dich vergossen.

Den Kelch weitergeben und aus dem Kelch trinken: Der:die Liturg:in gibt zunächst den Kelch an eine andere Person weiter, empfängt ihn anschließend von dieser oder einer anderen Person und trinkt daraus.

Variante 2: Einsetzungsworte mit der Kommunion verbinden (ohne epikletisches Gebet)

Einsetzungsworte, Spendeworte und Austeilung

Ggf. den Text der Einsetzungsworte einblenden. Die Mikrophone bleiben stumm.

Lasst uns gemeinsam die Worte der Einsetzung des Heiligen Abendmahls sprechen.

Der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward

und mit seinen Jüngern zu Tische saß,

nahm das Brot, sagte Dank und brach's,

gab's seinen Jüngern und sprach:

„Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Das tut zu meinem Gedächtnis.“

Esst vom Brot des Lebens. Christi Leib, für dich gegeben.

Ein Stück Brot weitergeben und essen: Der:die Liturg:in gibt zunächst das Brot an eine andere Person weiter, empfängt es anschließend von dieser oder einer anderen Person und isst es.

(alle sprechen)

Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch,
sagte Dank, gab ihnen den und sprach:

„Trinket alle daraus;

das ist mein Blut des Neuen Bundes,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.

Das tut zu meinem Gedächtnis.“

Trinkt vom Kelch des Heils. Christi Blut, für dich vergossen.

Den Kelch weitergeben und aus dem Kelch trinken: Der:die Liturg:in gibt zunächst den Kelch an eine andere Person weiter, empfängt ihn anschließend von dieser oder einer anderen Person und trinkt daraus.

Variante 3: Sich gegenseitig die Spendeworte zusprechen (für kleine Gruppen)

Die Grundform des digital gefeierten Abendmahls lässt sich auch mit einer Variante verbinden, die in der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck entwickelt wurde. Ein:e Mitarbeiter:in – möglichst ein Mitglied des Kirchengemeinderats – legt im Eingangsteil des Gottesdienstes für die Austeilung eine Reihenfolge der Mitfeiernden fest. Diese wird zu Beginn des Abendmahlsteils im Chat veröffentlicht. Bei der Austeilung ruft jede mitfeiernde Person einzeln nacheinander die jeweils nächste mitfeiernde Person namentlich auf, spricht ihr das Brot- bzw. Kelchspendewort zu, woraufhin diese Person kommuniziert. Hierbei wird auch der:die Liturg:in einbezogen. Wenn an einem Bildschirm mehrere Personen mitfeiern, geben sie sich nacheinander Brot und Wein und rufen dann eine weitere mitfeiernde Person an einem anderen Bildschirm auf. Es ist auch möglich, diese Form der Abendmahlsfeier zu praktizieren, ohne im Chat die Reihenfolge der Austeilung festzulegen.

Fortsetzung Grundform und Varianten 1–3:

Entlasswort

Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,20) – oder ein anderes biblisches Votum

Wo es üblich ist, verhüllt der:die Liturg:in die Abendmahlsgeräte wieder mit einem Tuch.

Dank- und Fürbittengebet

Beginn mit dem Anfang von Psalm 103, Evangelisches Gesangbuch Württemberg S. 1249, im Wechsel gesprochen zwischen Liturg:in und Gemeinde. Eine Person aus der Abendmahlsgemeinde übernimmt stellvertretend den Gemeindeteil. In Frage kommt auch eine kleine Gruppe, die gemeinsam an einem Bildschirm feiert. Die anderen lassen ihr Mikrophon ausgeschaltet.

Lasst uns Gott für seine Gabe danken.

Lobe den Herrn, meine Seele

G Und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele,

G und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt

G und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst,

G der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

Wir danken dir, Herr Jesus Christus...

Hier soll der Dank für Christi Gegenwart, die durch ihn zugeeignete Vergebung der Sünden und die Anteilgabe am Heil schon hier und jetzt in Erwartung des ewigen Lebens explizit ausgesprochen werden. Die Dankgebete im Gottesdienstbuch eignen sich.⁴

Vaterunser

Das Vaterunser wird von allen gemeinsam gesprochen. Die Mikrophone werden dazu eingeschaltet (ggf. ansagen).

Sendung und Segen

Lied

Abkündigungen

Segen

Es unterstreicht die Segensgeste, wenn alle Mitfeiernden hierbei ihre Hände ausbreiten und dadurch der Eindruck entsteht, mit den Menschen auf den Kacheln rechts und links verbunden zu sein.

G Amen

Musik zum Ausgang

⁴ Gottesdienstbuch für die Evangelische Landeskirche in Württemberg, Erster Teil: Predigtgottesdienst und Abendmahlsgottesdienst, Stuttgart 2004, 392–396.

III.2 Die Mitfeiernden am Bildschirm sind mit einer Abendmahlsfeier in einer Kirche verbunden (Form 2)

Bei diesem Abendmahl befindet sich der:die Liturg:in in der Kirche und feiert mit den dort anwesenden Gemeindegliedern. Gleichzeitig nimmt er:sie (und mit ihr:ihm die Gemeinde) an einer gottesdienstlichen digitalen Liveschaltung teil, die zeitgleich wechselseitig-interaktive Kommunikation mit weiteren Mitfeiernden ermöglicht, die digital verbunden sind. Für die Liturgie bedeutet das:

- Der:die Liturgin überlegt mit dem Kamerateam, wann er:sie mit direktem Blick in die Kamera gefilmt wird, damit die am Bildschirm Feiernden sich angesehen wissen, und wann er:sie in die analog anwesende Gemeinde schaut.
- Bei der Begrüßung werden die Mitfeiernden in der Kirche und am Bildschirm begrüßt. Letzteren wird vorgeschlagen, an ihren Geräten die Sprecheransicht einzustellen, um den:die Leiter:in des Abendmahls am Bildschirm gut sehen zu können.
- Vorschlag: Die in der Kirche anwesenden Gemeindeglieder kommunizieren wie diejenigen am Bildschirm von ihren Plätzen bzw. Kirchenbänken aus mit vorbereiteten Elementen, um die Menschen an den Bildschirmen gut in die Feier zu integrieren. Das setzt die Kommunion mit Einzelkelchen voraus.
- Die am Bildschirm mitfeiernde Gemeinde wird aufgefordert, die Einsetzungsworte mitzusprechen. Ihr Text wird ggf. eingeblendet.
- Während der Kommunion richtet sich die Kamera auf geeignete Stellen in der Kirche, mit denen die Kommunion bebildert wird. Die feiernde Gemeinde wird während der Kommunion nicht gefilmt.
- Beim Entlasswort werden die am Bildschirm Feiernden eigens erwähnt.

IV Technische und praktische Hinweise

Vorbereitung

Jede der genannten digital gefeierten Abendmahlsformen braucht eine sorgfältige Vorbereitung. Die folgenden Hinweise sind auf die jeweilige Situation hin zu konkretisieren.

Technik

Host (digitale:r Gastgeber:in / Mesner:in) und Co-Host (Liturgie)

Ort

Feiern Sie als Liturg:in am Altar in der Kirche? Oder von einem privaten Wohnraum aus? Wenn es Ihr Bildschirm ist, wie gestalten Sie den Raum? Wieviel zeigen Sie von sich? Was sieht die mitfeiernde Gemeinde hinter Ihnen? Ein Blumenstrauß im Hintergrund ist einer Bücherwand vorzuziehen.

Ankündigung und Vorbereitung des digital gefeierten Abendmahls

Um Regieanweisungen während der Feier zu minimieren, wird schon bei der Einladung (Gemeindebrief, Homepage, ...) zum digital gefeierten Abendmahl dazu aufgefordert, sich am Bildschirm den Raum zum Mitfeiern würdig zu gestalten: Abendmahlstisch vorbereiten (mit Tischtuch, Blumen u.ä.), Kerze, Brot und Wein / Saft bereitstellen, im Evangelischen Gesangbuch Württemberg die Einsetzungsworte auf S. 1248 aufschlagen und ggf. für den Friedensgruß Stift und Papier bereitlegen.

Umgang mit den Elementen nach der Feier

Was übriggeblieben ist, kann bei der nächsten Mahlzeit verzehrt werden. Wein oder Saft kann auch ins Erdreich gegossen werden. Es soll bitte niemand etwas wegwerfen, das wäre unwürdig.

Hybride Formen

Bitte verwenden Sie in Pandemiezeiten aus hygienischen Gründen keinen Gemeinschaftskelch. Auch die Form der Intinktion birgt Infektionsrisiken. Halten Sie alle geltenden gottesdienstlichen Schutzregeln ein.

LiveCharakter

Die Gemeinschaft beim Abendmahl lebt davon, dass die Menschen gleichzeitig feiern. Von daher wird das Abendmahl nicht zum beliebigen Nachfeiern als Aufnahme zur Verfügung gestellt.